



Mitglieder- umfrage 2023

Seite 3

Poxrucker Sisters
Dialektpop aus Österreich

Seite 7

Mitgliederhauptversammlung
Die Ergebnisse der
Abstimmung

Seite 12

Spesensatz 9,47%
Jahresergebnis 2022

Seite 14



Foto: Eva Kelety

Editorial

Sehr geehrte AKM-Mitglieder,

Heute präsentieren wir Ihnen die Ergebnisse der im Frühjahr durchgeführten Mitgliederbefragung, an der viele von Ihnen teilgenommen haben. Damit haben Sie uns ein wertvolles Geschenk gemacht, für das ich Ihnen nochmals sehr herzlich danke. Wir freuen uns, dass unsere bisherigen Aktivitäten zur Verbesserung unserer Services und Dienstleistungen offensichtlich bei Ihnen Anklang finden, die Umfragewerte zeigen das sehr deutlich. Auf diesen Lorbeeren ruhen wir uns jedoch nicht aus, ganz im Gegenteil. Ihre Rückmeldungen nehmen wir zum Anlass, um in weiteren Bereichen konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Als Leser:in von ton: werden Sie darüber laufend informiert, als Nutzer:in unserer Services erleben Sie diese hautnah.

Im Rahmen der heurigen Mitgliederhauptversammlung wurde nicht nur das Jahresergebnis 2022 vorgestellt und der Jahresabschluss genehmigt, sondern auch über einige Änderungen der Statuten, des Wahrnehmungsvertrags und der kulturellen Richtlinien abgestimmt. Unter anderem wurde eine Änderung unseres Firmennamens beschlossen, der bisher nur die maskuline Form umfasste. Die Sprache ist ein lebendiges Spiegelbild unserer Gesellschaft und entwickelt sich ständig weiter. Dem wollen wir gerne Rechnung tragen, indem wir ab sofort auf den Zusatz Autoren, Komponisten und Musikverleger im Firmennamen verzichten und kurz und bündig als AKM e.Gen.m.b.H. firmieren.

Die letzten Monate waren gespickt mit einer Fülle an Aktivitäten, wie dem Zusammentreffen mit Vertreter:innen des Europäischen Parlaments in Brüssel. In meiner Rolle als GESAC-Präsident ist es mir ein besonderes Anliegen, die Situation der Urheber:innen im Streamingmarkt zu verbessern und auf EU-Ebene Bewusstsein für unsere Themen zu schaffen. Unsere Gespräche mit dem ORF haben noch kein Ergebnis gebracht. Nachdem das Schlichtungsverfahren im Juli ohne Ergebnis beendet wurde, sind wir nun wieder zurück am Verhandlungstisch und bereiten uns gleichzeitig auf ein mögliches Satzungsverfahren vor. Wir zählen hier auch weiterhin auf die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen mit Ihrer persönlichen Ausgabe von ton:!

Ihr
Gernot Graninger
Generaldirektor

Inhalt

**Das finden Sie
in Ihrer neuen „ton:“:**



Poxrucker Sisters

7

Foto:...



Mitglieder- Hauptversammlung 2023

12

Thema	3
Mitgliederbefragung	3
Neues aus Brüssel/International	6
Meet the Authors	6
Im Gespräch	6
Poxrucker Sisters	6
Intern	11
Audiofile trifft Werkanmeldung	11
Mitgliederhauptversammlung	12
Jahresergebnis 2022	14
Service	15
Serviceportal	15
Programm-Meldung	16
Verbände	16
Veranstaltungen	20
Bzzzz – Forum Musikwirtschaft	20
Würdigungen	22

Mitglieder- umfrage 2023

Mehr als 1.600 unserer Mitglieder haben an der im 2. Quartal des Jahres durchgeführten Online-Befragung teilgenommen und ihre Meinung zu den Services und Dienstleistungen der AKM, zur Abrechnung, zu ihrem Kontaktverhalten und zur Bewertung der AKM allgemein abgegeben. Das Ergebnis ist erfreulich: die Zufriedenheit mit den Online-Services der AKM ist hoch und die Mitarbeitenden werden als freundlich und kompetent wahrgenommen.



Dieses Feedback dient zum einen als Realitätscheck, wie die in den letzten Jahren umgesetzten Projekte und Aktivitäten ankommen, und zum anderen als wichtige Basis für die Weiterentwicklung der gesamten Organisation.

9 von 10 Befragten sind mit dem Service Mein Profil sehr oder eher zufrieden, 8 von 10 Befragten mit dem Service Mein Konto und der Werkanmeldung. Die Werksuche wurde um 12,3 Prozentpunkte besser bewertet als bei der Umfrage im Jahr 2018, während mit der Programm-Meldung nur mehr 6 statt bisher 7 von 10 Befragten zufrieden sind.

Die Ergebnisse im Detail

Services & Dienstleistungen

Die angebotenen Online-Services sind mittlerweile gut etabliert und die Mehrheit der Nutzenden äußert sich zufrieden:

Hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit zeigt sich ein ähnlich erfreuliches Bild, vor allem die seit 2018 neu etablierten Services finden guten Anklang.

Benutzerfreundlichkeit folgender AKM-Online-Services bzw. Dienstleistungen Vergleich 2023 vs 2018

	Oktober 2018	Mai 2023
Mein Profil (persönliche Daten)	n.a.	81,4%
Mein Konto (Abrechnung)	n.a.	75,2%
Aufnahmeantrag	71,3%	72,4%
Wekanmeldung	71,3%	70,0%
Meine Hits	n.a.	69,6%
Werksuche	57,7%	67,7% ↑
Produktions-Meldung	65,9%	66,2%
Meine Veranstaltungen (Lizenzshop)	n.a.	57,1%
Programm-Meldung	62,6%	56,2% ↓

Abrechnung

Neben einer korrekten Abrechnung ist der Online-Abwurf der Daten für fast alle Befragten ein wichtiger Aspekt. Rund drei Viertel der Befragten sind mit der Geschwindigkeit des Abrechnungsrhythmus zufrieden, 72 % empfinden die Abrechnungsdaten als übersichtlich aufbereitet. Jeweils 68% bewerten die beigelegten Zusatzinformationen als relevant

und die Erläuterungen hilfreich. 66,5% stimmen zu, dass sie ihre Abrechnung verstehen. Die signifikante Steigerung dieser Werte im Vergleich zur Umfrage 2018 belegt, dass die von uns gesetzten Maßnahmen in diesem Bereich spürbare Verbesserungen für unsere Mitglieder bringen.

Aussagen bzgl. der Abrechnung der AKM
Vergleich 2023 vs 2018

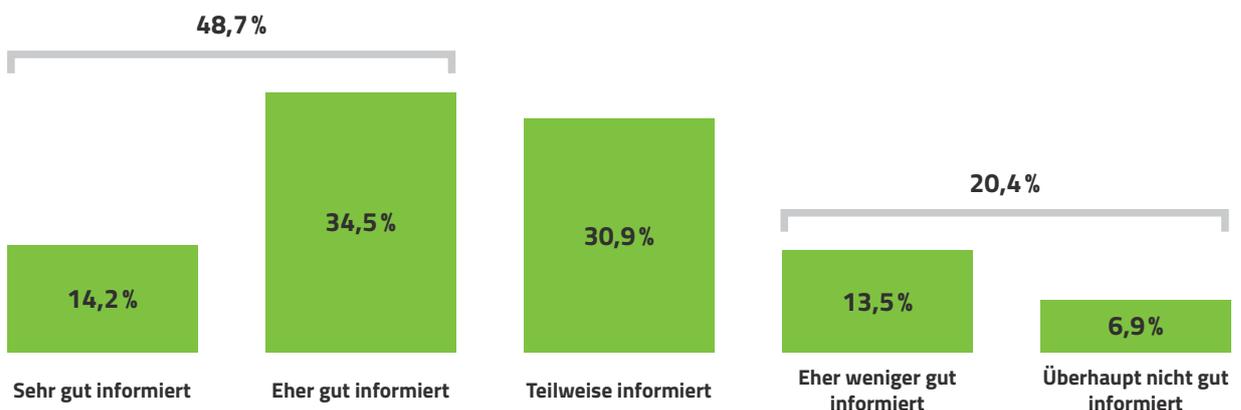
	Oktober 2018	Mai 2023
Ich bin mit der Geschwindigkeit des Abrechnungsrhythmus zufrieden.	36,8%	74,9% ↑
Meine Abrechnungsdaten sind übersichtlich aufbereitet.	37,2%	72,1% ↑
Die beigelegten Zusatzinformationen sind relevant.	32,5%	68,1% ↑
Die Erläuterungen zu den Abrechnungsdokumenten sind hilfreich.	34,1%	68,0% ↑
Ich verstehe meine Abrechnung.	36,5%	66,5% ↑

Informations- und Kontaktverhalten

56 % der Befragten nutzen die AKM Homepage, um sich aktuelle Informationen zu holen, dicht gefolgt von der Mitgliederzeitung mit 51 %. 4 von 10 Befragten greifen auf den Newsletter zu und 12,5 % geben Social Media als Informationsquelle an. Der persönliche Kontakt hat sich nicht zuletzt aufgrund der Pandemie auf 11 % halbiert. 9 von 10 Befragten ist die telefonische Kontaktaufnahme wichtig sowie der persönliche Kontakt im Rahmen von Veranstaltungen oder

zu Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats. Für 81,5% ist die Homepage ein wichtiger Informationskanal, für 7 von 10 der Newsletter und die Mitgliederzeitung. Gefragt nach den Prozessen und Abläufen fühlen sich knapp die Hälfte der Befragten gut informiert, jeder Fünfte gibt an, weniger gut informiert zu sein.

Informationsgrad bzgl. der Prozesse und Abläufe der AKM



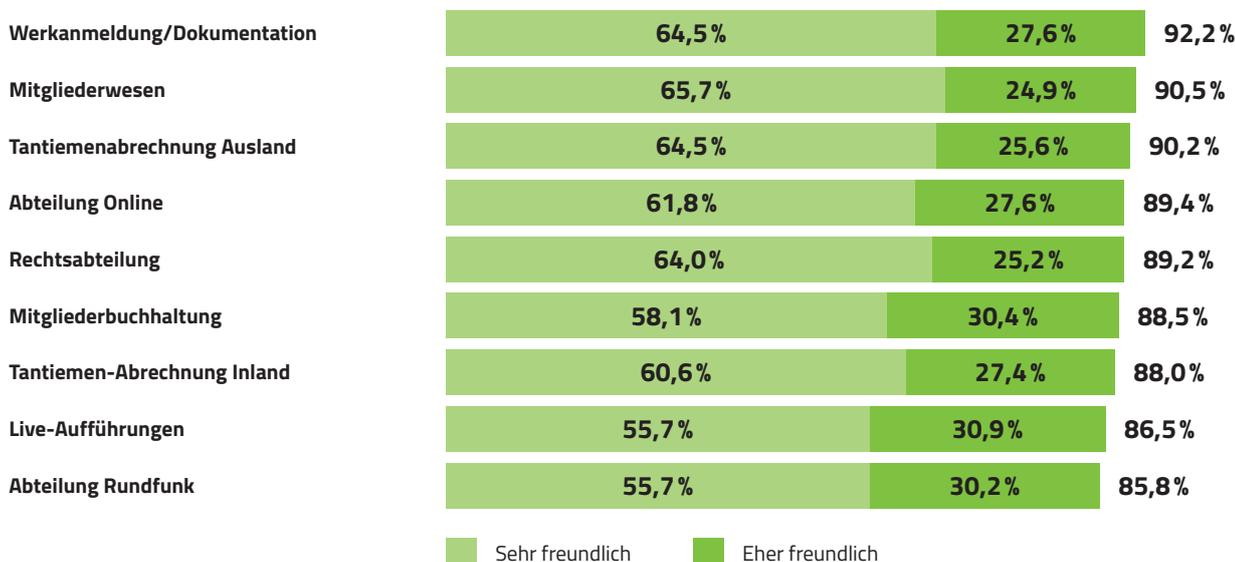
Als häufigsten Grund für die Kontaktaufnahme geben 40% an, dass sie Hilfe bei Prozessen benötigen, dicht gefolgt von Fragen zur Abrechnung (36%). 28% benötigen Auskunft zu ihren Daten, dieser Wert ist im Vergleich zur letzten Umfrage um fast 10 Prozentpunkte gesunken. 26% können benötigte Informationen nicht finden, während 14,3% eine Reklamation als Grund für die Kontaktaufnahme angeben.

Mehr als 70 Prozent der Befragten empfinden die AKM als sehr oder eher kundenorientiert, genau 10 Prozent empfinden

das genaue Gegenteil. Gefragt nach Verbesserungen, wurde z.B. ein nutzerfreundliches Serviceportal oder Website, mehr Unterstützung und Verbesserungen bei der Programm-Meldung angeführt.

Top-Werte gibt es bei der Freundlichkeit und Kompetenz der AKM-Mitarbeitenden, die je Abteilung zwischen 83 und 92% liegt und somit das hohe Niveau der letzten Befragung halten konnte.

Freundlichkeit der AKM-Mitarbeiter:innen



Allgemeine Bewertung

8 von 10 Befragten bewerten die AKM als zuverlässig und kundenfreundlich, 7 als serviceorientiert und 6 als effizient und zukunftsorientiert. Rund die Hälfte sieht die AKM als moderne und dynamische Organisation. Für 80 % der Befragten

ist der niedrige Spesensatz der AKM wichtig und dass ihre Anfragen rasch und freundlich behandelt werden. Drei von vier Befragten empfehlen die AKM an Kolleg:innen weiter.

Aussagen über die AKM



Nächste Schritte

Ihre Stimme wird gehört! Die detaillierten Ergebnisse der Mitgliederbefragung werden intern analysiert und fließen in die Pläne und Strategie der AKM ein. Die positiven Rückmeldungen und Bewertungen sind Motivation und Ansporn für uns, unsere Services weiterhin für Sie zu verbessern und neue Ideen umzusetzen.



„Wir freuen uns, dass unsere bisherigen Aktivitäten zur Verbesserung unserer Services und Dienstleistungen offensichtlich bei Ihnen Anklang finden. Auf diesen Lorbeeren ruhen wir uns jedoch nicht aus, ganz im Gegenteil. Ihre Rückmeldungen nehmen wir zum Anlass, um in weiteren Bereichen konkrete Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.“

Gernot Graninger
AKM-Generaldirektor

Meet the Authors



Kreativschaffende aus ganz Europa fordern die Unterstützung des Europäischen Parlaments für Gerechtigkeit auf den Streaming-Märkten.

Rund 20 Autor:innen und Komponist:innen aus der EU versammelten sich auf Einladung der GESAC Ende Mai zur Veranstaltung „Meet the Authors“ in Brüssel. Österreichs Kreative wurden von AKM-Präsident Peter Vieweger vertreten. Beim Treffen mit den Europaabgeordneten teilten die Kreativschaffenden ihre Ansichten und Erfahrungen auf den Musik- und VOD-Streaming-Märkten sowie ihre Erwartungen an die politischen Entscheidungsträger:innen hinsichtlich der beiden Berichte des Europäischen Parlaments zum Thema „Kreative im Musik Streaming-Markt“ und „Soziale und berufliche Situation von Künstler:innen“. Sie fordern die Abgeordneten des Europäischen Parlaments auf, beim Aufbau eines nachhaltigen Musik-Ökosystems mitzuhelfen, das ihre Arbeit angemessen belohnt, und den Zwangspraktiken im Bereich VOD ein Ende zu setzen.

Für die meisten Autor:innen und Komponist:innen ist es schwierig, in der aktuellen Streaming-Wirtschaft ihren Lebensunterhalt zu verdienen, da die vom Markt generierten Einnahmen trotz der ständig wachsenden Reichweite, Anzahl der Nutzenden und Qualität des Angebots der Dienste inakzeptabel niedrig bleiben. Darüber hinaus führen undurchsichtige und fehlerhafte Algorithmen und Empfehlungen zu einer Reihe von Problemen wie der Manipulation von Streams, betrügerische Praktiken, Fake-Künstler:innen und Payola-Systemen.

Komponist:innen, die mit den Video-on-Demand-Diensten zusammenarbeiten, suchen außerdem dringend nach einer Lösung für die Buy Out- und Work-for-Hire-Praktiken der nicht in der EU ansässigen Plattformen, die die EU-Vorschriften und Grundsätze einer fairen Vergütung umgehen und gleichzeitig die Urheber:innen dauerhaft ihrer Rechte berauben.

GESAC-Präsident Gernot Graninger: „Die wachsenden Musik- und VOD-Märkte bieten zwar zahlreiche Möglichkeiten für neue kreative Initiativen und eine größere öffentliche Reichweite, schaffen jedoch keinen ausreichenden Wert und gewährleisten keine angemessene Vergütung für Urheber:innen. Schwerwiegende Probleme, die die Kreativität und kulturelle Vielfalt beeinträchtigen, müssen adressiert werden, und Zwangspraktiken, die eine angemessene Vergütung verhindern, müssen gestoppt werden.“

GESAC-Geschäftsführerin Véronique Desbrosses ergänzt: „Ein höherer Anteil am Gesamtumsatz beim Musik-Streaming, die gerechtere Verteilung der Einnahmen an Kreative, transparente Algorithmen und prominent platzierte europäische Werke auf Musik-Streaming-Plattformen sind Prioritäten, um ein faires und nachhaltiges europäisches Musik-Streaming-Ökosystem zu gewährleisten. Die Gemeinschaft der von GESAC vertretenen europäischen Kreativen steht hinter diesen Zielen und vertraut darauf, dass ihre gewählten Vertreter:innen im Europäischen Parlament sie weiterhin unterstützen, indem sie konkrete Maßnahmen auf EU-Ebene setzen.“

<https://authorsocieties.eu/>



POXRUCKER SISTERS

Seit 10 Jahren stehen Magdalena, Christina und Stefanie Poxrucker auf den deutschsprachigen Bühnen und erweitern mit ihrem Dialektpop die Grenzen des Genres. Zum Jubiläum räumten die Schwestern aus Oberösterreich den Amadeus Award als Songwriterinnen des Jahres ab, veröffentlichten ein Album mit bekannten und neuen Songs und touren durch die Lande. Im Gespräch beleuchten sie mit uns einige Aspekte ihrer Karriere.

>>>

AKM: Ihr habt heuer beim Amadeus den Songwriter:in des Jahres Award gewonnen. Was hat sich seitdem für euch verändert?

Magdalena: Nachdem es heuer unser 10 Jahres-Jubiläum ist, war der Amadeus so etwas wie eine Freundschaftsanfrage aus Wien. Die Szene ist winzig und alles spielt sich in Wien ab, wir sind weg vom Schuss. Der Amadeus war für uns der Moment, in dem wir das Gefühl hatten, jetzt gehören wir dazu, jetzt sind wir ein Teil der Szene.

Stefanie: Ja, es ist eine Anerkennung und für uns ist der Amadeus für das Songwriting von der AKM ein besonderer. Uns wurde früh gesagt, dass wir

selbst Lieder schreiben sollen, um unser künstlerisches Überleben zu sichern. Darauf haben wir immer gesetzt und gesehen, dass unsere Songs die Konzertbesucher:innen begeistern. Insofern war der Amadeus ein ziemliches Highlight für uns.

Christina: Zwischen uns hat sich zum Glück nicht recht viel verändert, aber die Außenwirkung schon. Das hat einen Werbewert und wir haben einfach jetzt den Stempel drauf und das ist cool und hilft uns sicher auch für die nächste Zeit. Es haben sich mittlerweile schon neue Sachen entwickelt.

AKM: Hat sich der Druck beim Songwriting erhöht?

Magdalena: Wir haben für den Song „Sie“ den Amadeus bekommen, aber ich glaube, dass auch vorherige Songs von uns schon gut waren. Es gibt so viel Druck im Business und im Alltag, aber im Songwriting darf man sich keinen Druck machen. Man tüftelt manchmal stundenlang an einem Refrain, der eigentlich schon von Anfang an so war, wie er sein soll.

Stefanie: Wir haben heuer bereits drei weitere Songs released, jeder Song ist radiotauglich und „Ja voi“ belegt sogar Platz 1 im Airplay. Die Single „Na“ befasst sich mit einem intensiven Thema, das extreme Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Christina hat gerade einen super Flow und kommt mit überzeugenden Ideen, an denen wir gemeinsam weiterarbeiten. Es läuft sehr gut.

AKM: Wie läuft das Songwriting bei euch ab?

Christina: Das ist von Song zu Song ganz unterschiedlich. Jetzt bin ich grad einfach ein bisschen stärker im Songwriting, aber bei „Sie“ oder der aktuelle Single waren die fixen Ideen und fixen Melodien und Texte schon da. Manche Songs kommen stärker von einer von uns, manchmal schreiben wir komplett miteinander. Da ist nur die Idee vom Thema eines Songs da, dann setzen wir uns zusammen und schreiben so richtig intensiv. Wenn viel zu tun ist und wir uns nicht so oft treffen können, schreibt jede eher für sich.

» **Wir machen Musik, weil wir etwas verändern wollen.** «

Christina Poxrucker

Stefanie: Manchmal hat man eine Inspiration, wie zum Beispiel beim Song Herzklopfen, einer unserer erfolgreichsten Songs. Ich bin damals ins Studio gekommen mit einem Gedanken, der bei mir hängengeblieben ist, nämlich „ich will dein Herzklopfen



Foto: Laura Edl

» Zu unseren Konzerten kommen Menschen, die auf Metal, Schlager oder Popmusik stehen. «

Magdalena Poxrucker

hören“. Kurz darauf war die Melodie da. Tatsächlich bleiben manchmal auch Schlagzeilen aus der Zeitung hängen.

Magdalena: In unserem Song „Da Teifö“ ist zum Beispiel wirklich was aus der Zeitung drin, nämlich ein Zitat eines Politikers, das wir so arg empfunden haben, dass wir eine Botschaft rundherum bauen wollten. Der Song ist ja immer noch aktuell, muss man sagen.

Christina: „Deafs a bisserl mehr sei“ haben wir jetzt viele Jahre an der Wursttheke gehört. Was generell wichtig ist für uns drei, und das war es vom ersten Moment an, ist, dass wir nicht zur Selbstdarstellung und Selbstglorifizierung Musik machen, sondern immer etwas verändern wollen, politisch kritisch sein wollen und sozialkritische Themen aufgreifen. Wir hören oft, unsere Songs klingen happy und nach gute Laune, aber wenn man genauer hinhört, sind viele Botschaften darin enthalten. Wir haben die Möglichkeit, mit unseren Liedern etwas zu verändern, das merken wir ganz stark bei Frauenthemen. Und wir haben das Gefühl, dass sich Frauen, aber auch Männer daraus etwas mitnehmen können.

AKM: In der AKM sind nur knapp 20 % der Mitglieder weiblich, viele Namen verschwinden nach einem guten Start von der Bildfläche. Woran könnte das liegen und wie kann man gegensteuern?

Stefanie: Wir merken es bei uns selbst, da zwei von uns Mütter sind – eine Lebensrealität, die mit der Musik schwer zu vereinbaren ist: Unregelmäßige Dienstzeiten, kreatives Arbeiten rund um die Uhr, Tourneen, usw. Es braucht ein Team, das das Ganze mitträgt und auch ein Management oder eine Plattenfirma, die trotzdem in die Künstlerin investiert, auch wenn sie möglicherweise biologisch bedingt irgendwann ausfällt. Ich glaube, es braucht gezielt eine Förderung für den Wiedereinstieg in die Musikkarriere nach einer Schwangerschaft.

Magdalena: Die Frage stellt sich auch in jedem anderen Job. Welche Frau geht nach einer Geburt wieder Vollzeit arbeiten? Musikerin sein ist eigentlich ein Vollzeitjob, egal wieviel man verdient. Wenn nicht die Struktur gegeben ist für Kinderbetreuung am Wochenende oder eine Krabbelstube, die offen hat, dann ist der Job mit Kind nicht zu schaffen. Man setzt dann auf die Familie.

Christina: Man ist ja nicht nur Musikerin und Mama, sondern es gibt auch eine gesellschaftliche Dimension. Man ist Rabenmutter, weil man die Kinder allein lässt, oder kann nicht viel, weil man nur den Haushalt macht. Es ist schwer, aus diesem System auszubrechen, aber wir machen hier weiter.

Stefanie: Es gibt noch eine zusätzliche Ebene: ich bin davon überzeugt, dass die Musikszene von Männerbünden geprägt ist. Nicht nur im Songwriting, wo wir die Zahlen kennen, sondern wenn man Airplays, Audioplays und Festival Line-Ups verfolgt, kommt man mit Glück auf 10% Frauenanteil. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es daran liegt, dass Frauen nicht so gute Musik machen. Entweder wird nicht darauf ge-



Foto: Zoe Goldstein



Foto: Elisabeth Lechner

achtet oder es geht darum, wer wen kennt. Und man muss mit vollem Risiko reingehen, vielleicht trauen Männer sich da mehr. Ich wünsche mir von höchster politischer Ebene, dass hier mehr gefordert wird. Es ist zum Beispiel nicht okay, dass ein Festival gefördert wird, bei dem keine weibliche Headlinerin spielt.

AKM: Airplay ist immer wieder ein Thema, weil wenig österreichische Musik zu hören ist. Wie gut ist eure Musik im Radio vertreten?

Stefanie: Unsere Singles werden wirklich in ganz Österreich gespielt, auch bei Ö3 Heimatsound. Airplay sollte aber nicht als Benchmark hergenommen werden, denn Streams sind auch wichtig. Wenn wir auf großen Bühnen wie dem Woodstock der Blasmusik spielen oder als Vorband von Edmund in Bayern, dann merken wir, dass die Streams raufgehen und wir ein neues Publikum erreichen.

Magdalena: Es ist schön, dass wir Leute über die Regionalradios erreichen, und mittlerweile haben wir die Angst abgelegt, als Schlager abgestempelt zu werden. Zu unseren Konzerten kommen Menschen, die auf Metal, Schlager oder Popmusik stehen, und nach dem Konzert sagen, dass ihnen die Poxrucker Sisters taugen. Eigentlich ist die Musikrichtung egal, Hauptsache es gefällt.

» Die Musikszene ist von Männerbänden geprägt. «

Stefanie Poxrucker

Christina: Ich finde es schade, dass die Airplay-Auswertung Schlagerparade heißt, denn 90% ist ein Musikmix. Wir sehen uns als Dialektpop-Musikerinnen und wer sich mit der Musik beschäftigt, hört das auch. Der Schlagerstempel wird Frauen leicht aufgedrückt und es braucht mehr Bewusstsein, dass Frauen cool sein und auf Riesenbühnen – auch abseits von Schlager – stehen können.

AKM: Ihr seid mit Musik aufgewachsen. Wie wichtig war die musikalische Ausbildung für euch oder seid ihr Autodidakt?

Magdalena: Wir waren alle in der Musikschule, Oberösterreich ist ja für die Förderung in diesem Bereich bekannt, und jede von uns hat ein Instrument erlernt. Gesungen haben wir schon immer, sind aber nicht professionell ausgebildet.

Stefanie: Musikalische Ausbildung hätten wir schon gebraucht, denn wenn man plötzlich eine Tour spielt



Foto: Steinecker

mit mehreren Terminen hintereinander, dann leidet die Stimme. Das mussten wir neben vielen anderen Dingen halt auch noch lernen.

Christina: Wir sind stolz darauf, dass wir uns selbst so viel beigebracht und mit der Band viel gearbeitet haben, unsere Gäste bei den Konzerten sagen oft, dass wir so perfekt singen. Wir machen viel vom Bauch heraus und mit Gefühl, ohne dabei zu kopflastig zu sein.

AKM: Euer Beruf umfasst weit mehr als Songs schreiben und Auftritte. Wie meistert ihr das alles?

Christina: Also zu dem Beruf gehört viel mehr dazu, Songwriting und auf der Bühne stehen ist ja mittlerweile nur mehr ein Bruchteil von dem, was wir eigentlich machen. Wir haben uns wirklich viel Know-How angeeignet und wir merken, dass das bei anderen Bands jemand für sie macht, während wir uns selbst um Social Media kümmern, die E-Mails betreuen, das Booking und die AKM Meldung machen. Das ist natürlich nicht immer lustig, aber dafür können wir es und haben einen Überblick. Wer weiß, wie es weitergeht, vielleicht betreuen wir mit unserem Wissen in Zukunft andere Künstlerinnen. Das wäre cool.

AKM: Habt ihr einen Tipp an junge Künstlerinnen, die gerade ihre Karriere starten?

Magdalena: Nichts einreden lassen von anderen und nur das machen, was sich gut anfühlt. Wenn dir jemand sagt, du sollst ein kurzes Kleid tragen, aber du fühlst dich damit nicht wohl, dann tu es nicht. Lass dir nichts einreden. Außerdem ist das Vernetzen mit anderen und der gegenseitige Support extrem wichtig und ich glaube, die jungen Acts machen das schon besser als wir.

Stefanie: Nicht zögern, sondern mutig sein. Hin und wieder zerdenkt man Entscheidungen und überlegt zu lange. Uns schreiben manchmal junge Bands an, ob sie uns supporten können, auf die wir von alleine nie gekommen wären. Grundsätzlich glaube ich, dass die Jungen viel besser sind mit Social Media, dort haben sie extrem viel Know-How, auf dem sie aufbauen können.

Vielen Dank für das Gespräch!

<https://www.poxruckersisters.at/>



Audiofile trifft Werkanmeldung

Viele von Ihnen möchten bei der Werkanmeldung auch eine Audiodatei hinzufügen und so Ihre Urhebererschaft belegen. Das kostenlose Audiofile-Upload der AKM macht's möglich!

Hochladen war nie einfacher

Führen Sie Ihre Werkanmeldung im Serviceportal wie gewohnt durch. Bei den Angaben zum Werk ist das optionale Hochladen eines Audiofiles möglich. Sollte Ihr Werk noch nicht fertig sein, können Sie es als Rohfassung abspeichern und zu einem späteren Zeitpunkt die kommerzielle Fassung hinzufügen.

Bestehende Werkmeldungen können ebenso um eine Audiodatei ergänzt werden. Wählen Sie in der Werksuche das gewünschte Werk aus und klicken Sie auf den Button „Audio hochladen“.

Technische Voraussetzungen

Im Serviceportal ist das Upload von Audiodateien im MP3-Format mit einer Maximalgröße von 10 MB, einer Sample-Qualität von 44,1 kHz und einer Bitrate von mind. 192 kBit/s möglich.

Häufig gestellte Fragen

Wie viele Audiodateien können pro Werk hochgeladen werden?

Es können mehrere Audiodateien pro Werk hinterlegt werden.

Was unterscheidet eine Rohfassung von einer kommerziellen Fassung?

Bei der kommerziellen Fassung handelt es sich um eine professionelle Aufnahme. Die Rohfassung hingegen ist eine „Arbeitsversion“ Ihres Werks.

Wie kann ich durch das Audiofile meine Urhebererschaft beweisen?

Die Werkanmeldung bei der AKM ist ein Indiz für Ihre Urhebererschaft. Im Fall eines Plagiats kann nachgewiesen werden, dass das File zu einem bestimmten Datum bereits bei der AKM aufgelegt ist.

Weitere Informationen zum Audiofile-Upload finden Sie auf www.akm.at

Das war die Mitgliederhauptversammlung 2023

Endlich wieder ein physisches Zusammentreffen unter Kolleg:innen - darauf freuten sich viele der ordentlichen Mitglieder, die Mitte Juni zur Mitgliederhauptversammlung (MHV) im Parkhotel Schönbrunn erschienen. Gelegenheit zum persönlichen Austausch gab es reichlich, denn die Versammlung dauerte lange.

Hybride Veranstaltung & Abstimmung

Zur Online-Teilnahme waren rund 40 ordentliche Mitglieder angemeldet. Sie konnten die Versammlung via Live-Stream verfolgen, ihre Kommentare mündlich vorbringen und wie die im Saal anwesenden Mitglieder zu den einzelnen Tagesordnungspunkten abstimmen. Aufgrund der zeitlichen Verzögerung des Live-Streams wurden mehrminütige Zeitfenster für die Online-Abstimmung festgelegt. Bei den ersten Tagesordnungspunkten, die im Plenum mittels Heben der Wahlkarte sehr rasch abgestimmt wurden, sorgte die Onlineabstimmung für kurze Wartezeiten unter den Teilnehmenden im Saal. Bei der Wahl der Mitglieder der PPK drehte sich das Blatt: online war diese Abstimmung in kürzester Zeit erledigt, im Saal nahm sie viel Zeit in Anspruch, da jeder Kandidat einzeln gewählt wurde. Ein technisches Gebrechen bei der Auszählung der einzelnen Stimmen führte letztendlich dazu, dass die Wahl unterbrochen und später mit Scannern durchgeführt wurde. Die dadurch entstandene Wartezeit wurde zur Geduldssprobe für die Teilnehmer:innen im Saal und vor den Bildschirmen.

Die Ergebnisse der Abstimmungen

Der Jahresabschluss wurde festgestellt, der Transparenzbericht genehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat entlastet.

Statutenänderungen:

- Änderung des Firmennamens auf „AKM eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ (§1 Abs1)

Die AKM sieht sich als inklusive Gesellschaft für alle Geschlechter. Der Zusatz Autoren, Komponisten und Musikverleger spiegelte diese weltoffene Einstellung jedoch nicht wider und wurde deshalb aus der Firmenbezeichnung entfernt.

- Einführung von Wahlordnungen für Kommissionen (§50 Abs 5)

Wahl der Mitglieder und Ersatzmitglieder der Programmprüfungskommission (PPK):

Mitglieder

Brunthaler Christian	Lux Gary
Havlicek Peter	Manzl Lois
Heckermann Georg	Newland Rens
Herzog Stephan	Seemann Gustav
Krausz Michael W.	Zierhofer Christian
Lakits Harald	Jägersberger Peter (A)
Legat Peter	Steinmetz Regine (A)

Ersatzmitglieder

Blechinger Alexander	Strzyzowski Georg
Gangl Victor	Hintersteiner Johannes (A)
Skokan Christian	

Wir gratulieren allen Kandidat:innen zur erfolgreichen Wahl und wünschen alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben!

Änderung des Wahrnehmungsvertrags:

- Punkt 13 enthält Regelungen über die Verhängung einer Vertragsstrafe, die in Zukunft bis zur Höhe des ausgeschütteten Tantiemenaufkommens im Zeitraum der Schadenszufügung begrenzt ist.
- Punkt 17: Die Formulierung zum Gerichtsstand wurde präzisiert.

Änderung der kulturellen Richtlinien:

Die kulturellen Richtlinien wurden durch Ergänzungen der Praxis angeglichen, um ein höchstmögliches Maß von Transparenz und Objektivität zu garantieren.

Vorbereitung auf MHV 2024

Nach der MHV ist vor der MHV. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der heurigen Versammlung fließen in die Planung für nächstes Jahr ein, damit die Abstimmung der einzelnen Tagesordnungspunkte zügig und nachvollziehbar erfolgen kann.



Das Präsidium: Hans Ecker, Vivi Krupka-Dornaus, Paul Hertel, Peter Vieweger und GD Graninger.

Erwin Kiennast im Gespräch mit Uli Dallinger und Victor Gangl.



Josh, Christian und Kurt Brunthaler.



Die Mayerin und Manfred Kirchmeyer.



Otto M. Schwarz, Arnold Johannes Ratheiser und Manfred Spies.

Morgana Petrik und Richard Dünser.



Hoch die Stimmzettel!



Alle Fotos: Eva Kieley

Schlanke Kostenstruktur bringt mehr Tantiemen für Urheber:innen und Musikverlage

- **Lizenz Erlöse Inland 101,6 Mio € (+38,3 %) erreichen fast das Niveau vor der Pandemie**
- **Effiziente Rechtewahrnehmung: Spesensatz von 9,47 % liegt weit unter europäischer Benchmark**

Das im Rahmen der Mitgliederhauptversammlung präsentierte Jahresergebnis 2022 der AKM zeigt eine positive Entwicklung bei den Lizenz Erlösen und unterstreicht, dass die Verwertungsgesellschaft für Musik im internationalen Vergleich äußerst effizient und effektiv agiert.

Die Vorschreibungen für die Nutzung von Musik in Österreich erreichten mit 101,6 Millionen € und somit einem Plus von 38,3% fast das Niveau vor der Pandemie (2019: 102,7 Mio €). Besonders erfreulich ist das Wachstum bei den Live-Aufführungen auf 17 Millionen € (+193,9 %) und der mechanischen Wiedergabe von Musik (in Geschäftslokalen, als Hintergrundmusik, Telefonwarteschleifen, etc.), die mit 30 Millionen Euro fast doppelt so ertragreich ist wie im Jahr zuvor (+96,6 %). Die Lizenzsparten Fernsehsendungen, Radiosendungen, Kabelweiterleitung weisen eine stabile Performance auf, die Einnahmen aus Online-Nutzungen liegen auf dem hohen Vorjahresniveau.

Musik österreichischer Urheber:innen wird auch im Ausland gerne gehört, sodass die Erlöse um 5,1 % auf 10,3 Millionen Euro anstiegen.

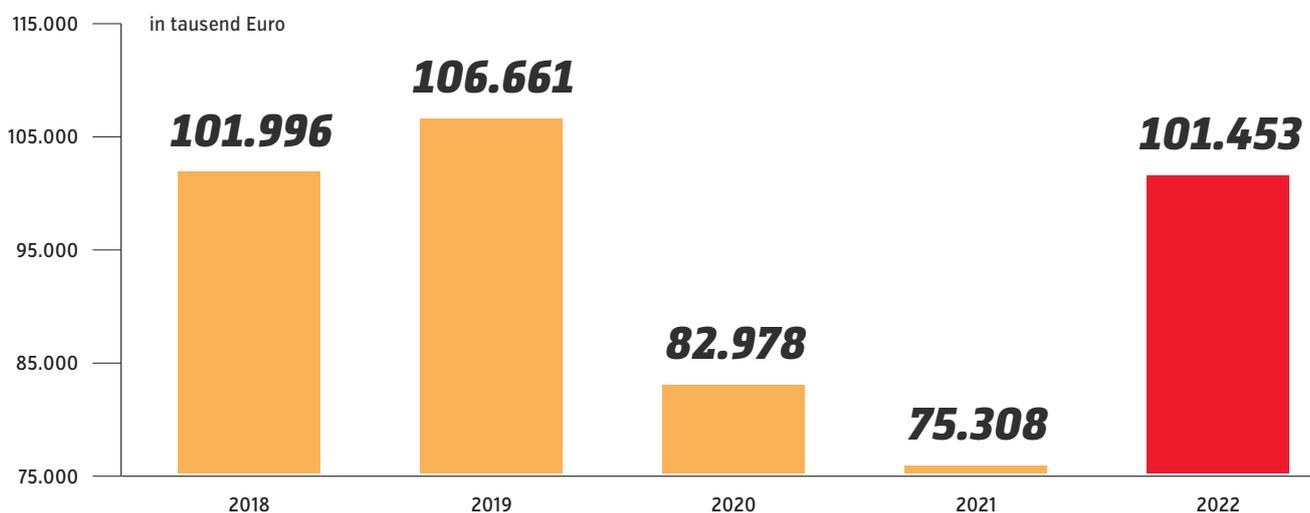
Effiziente Rechtewahrnehmung

Der Spesensatz definiert den administrativen Aufwand einer Verwertungsgesellschaft für die Rechtewahrnehmung und gilt als internationale Kennziffer für die Effizienz. Mit 9,47 % liegt der Spesensatz der AKM weit unter der europäischen Benchmark von 15 %. Generaldirektor Gernot Graninger ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Trotz großer Herausforderungen auf der Aufwandsseite stellt die AKM mit einem Spesensatz von 9,47 % erneut unter Beweis, dass sie äußerst effizient in der Rechtewahrnehmung und somit ganz im Sinn ihrer Mitglieder arbeitet.“ Angesichts der hohen Inflation und damit verbundener steigender Kosten wird es in Zukunft jedoch immer schwieriger werden, einen derart niedrigen Spesenaufwand zu halten.

Nach Abzug des Aufwands ergibt sich eine Abrechnungssumme von 101,5 Millionen Euro, die an jene Urheber:innen und Musikverlage verteilt wird, deren Werke öffentlich aufgeführt, im Radio oder Fernsehen gespielt, gestreamt oder anders genutzt wurden.

Weitere Details zum Jahresergebnis finden Sie im Jahresbericht 2022.

Abzurechnende Tantiemen 2022



Frischer Look für das Service-Portal

Seit einigen Monaten wird das Serviceportal im Hintergrund technologisch aktualisiert, um die Sicherheit Ihrer Daten weiterhin zu gewährleisten. Damit verbunden sind auch optische Anpassungen des Serviceportals, um es in zeitgemäßem Design und mit modernen Eingabefeldern auszustatten. Im ersten Schritt wurden folgende Änderungen umgesetzt:

Anzeige der Services am linken Bildschirmrand

Die bekannten Icons für die Services (Mein Profil, Werke melden, Mein Konto, etc.) befinden sich nun am linken Bildschirmrand. Der dadurch gewonnene Platz in der Bildschirmmitte führt zu einer besseren Sichtbarkeit der Serviceinhalte. Wenn Sie mit der Maus über die Icons fahren, erscheint die Bezeichnung des Services und die dazugehörigen Unterseiten, die Sie direkt ansteuern können.

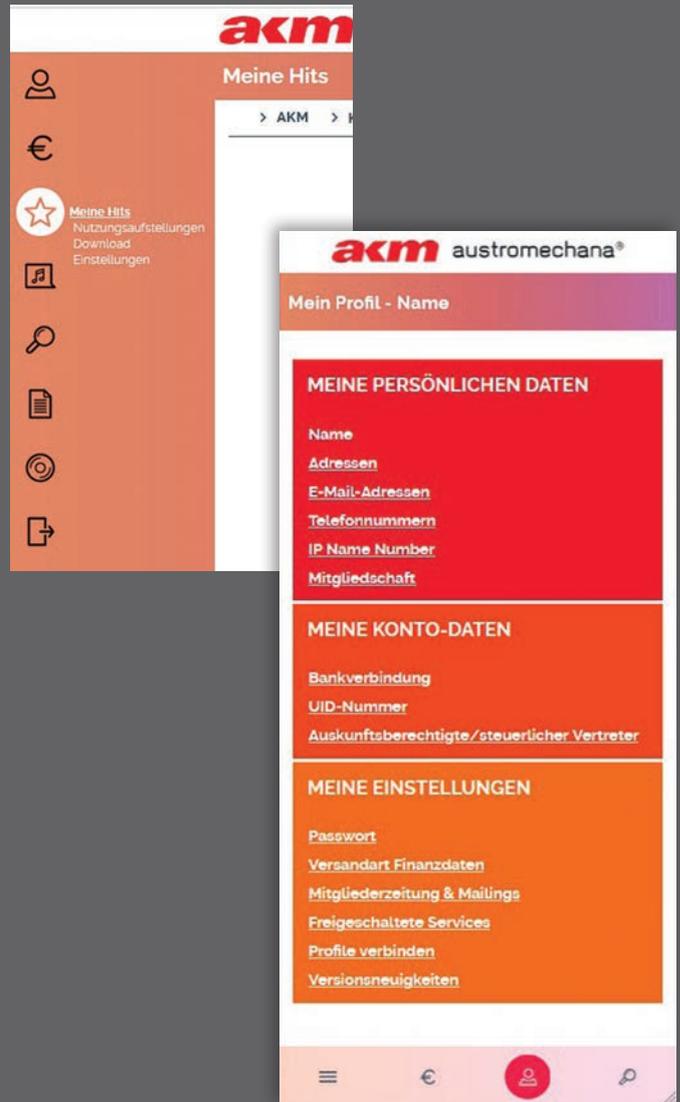
Mein Profil mit modernen Eingabefeldern

Die Eingabefelder im Service Mein Profil sind bereits auf die neue Version umgestellt und präsentieren sich im leichten, modernen Design. Dieses Design wird Schritt für Schritt auf weitere Services umgelegt.

Responsive

Mit der technologischen Aktualisierung verbessert sich auch die Ansicht und Eingabe der Daten über Ihr Smartphone oder Tablet.

Lassen Sie uns gerne wissen, wie Sie mit dem neuen Design zurechtkommen. Ihr Feedback fließt in die weitere Verbesserung der Services ein.



Haben Sie Ihre Programm-Meldung bereits abgegeben?

Nach jedem Live-Auftritt benötigen wir unbedingt die Liste der gespielten Songs um eine genaue Abrechnung an die Bezugsberechtigten vornehmen zu können. Bitte melden Sie uns diese zeitnah im Serviceportal der AKM unter MEINE PROGRAMME.

Diese Einreichfristen gelten für Live-Aufführungen in der Unterhaltungsmusik.

Veranstaltungszeitraum	Abgabe bis	Abrechnung
Jänner – März	15. Mai	Dezember
April – Juni	15. August	Juni
Juli – September	15. November	Juni
Oktober – Dezember	15. Februar	Dezember

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
<https://www.akm.at/musikschaffende/programm-anmelden/>



Exklusives Mixing-Seminar mit Steve Power

Austrian Composers lädt am 7. und 8. Oktober 2023 zu einem Mixing-Seminar mit dem britischen Producer und Mixer Steve Power ein. Power zeichnete nicht nur als Co-Produzent und Mixer der ersten fünf Soloalben von Robbie Williams verantwortlich (Angels, Rock DJ, Feel), sondern arbeitete mit einer Vielzahl weiterer internationaler Stars, wie Kylie Minogue, Joe Cocker, Andrea Bocelli uva. zusammen.

Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen werden manche der selbst mitgebrachten Songs in einem Studio in der Nähe von Wien durch bzw. mit Steve Power auf internationalem Topniveau abgemischt.

Die Teilnehmer:innen werden vorab ausgewählt und sind auf 10 Personen pro Tag beschränkt.

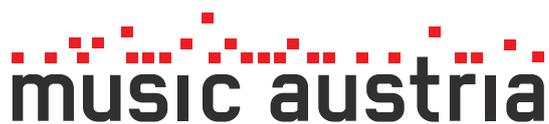
Jugend komponiert 2024

Austrian Composers lädt auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit Musik der Jugend junge Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren zum bundesweiten Kompositionswettbewerb ein.

Zur Teilnahme am Wettbewerb müssen zwei selbst erstellte Kompositionen eingereicht werden. Dabei muss ein Werk für vorgeschriebene Besetzung (Konzertstück, 2 Gitarren) und ein weiteres für eine beliebige Besetzung (Selbstwahlstück) komponiert sein. Die Kompositionen müssen in Form einer Partitur im PDF-Format eingereicht werden.

Einreichfrist ist der 14. Jänner 2024

www.austriancomposers.com



Strategieprojekt für europäischen Musikexport erfolgreich abgeschlossen

„Das EMX Projekt war für uns eine ungemein spannende und lehrreiche Erfahrung, gleichzeitig war es eine ehrenvolle Aufgabe, ein so umfangreiches europäisches Projekt leiten zu dürfen. Wir sind zuversichtlich, dass die Erkenntnisse des Projekts den europäischen Musikexport ein gutes Stück weiterbringen werden.“ - Franz Hergovich

Ein internationales Konsortium unter der Leitung von mica – music austria / Austrian Music Export hat im Juni dieses Jahres den Endbericht des Projekts „Umsetzung von Schritten zur Entwicklung und Förderung des europäischen Musikexports“ an die Europäische Kommission übermittelt. Folgende Punkte fassen die wichtigsten Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Forschungs- und Pilotmaßnahmen des Projekts zusammen:

Die Entwicklungsunterschiede der Musikökosysteme in den europäischen Ländern bestehen fort und wurden durch die Pandemie noch verschärft.

Der Musikexport beginnt mit der Überschreitung der Grenze des Heimatlandes und nicht der EU-Grenze. Daher sollten die Programme zur Entwicklung von Strukturen für den Musikexport in Europa, ob auf Ebene der Mitgliedstaaten oder auf europäischer Ebene, diese Tatsache berücksichtigen und dementsprechend koordiniert werden.

Europaweite Maßnahmen funktionieren und werden von den Teilnehmer:innen sehr geschätzt. Für viele Professionals sind solche Programme auf europäischer Ebene die einzige Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und Zugang zu erhalten, da es einfach keine nationalen oder regionalen Organisationen gibt, die ähnliche Möglichkeiten bieten können.

Hochgradig integrierte Aktivitäten sind erforderlich, um optimale Ergebnisse bei der Erschließung und Entwicklung neuer Musikmärkte zu erzielen. Es sind mehrere Schritte erforderlich, von Marktforschungs- und Informationsreisen bis hin zu Erkundungsreisen von MusikexportExpert:innen und Delegationsreisen, um Beziehungen zu äußerst wichtigen Kontakten in den Zielmärkten aufzubauen und zu stärken.

Die Entwicklung des Musikexports erfordert eine langfristige Vision und koordinierte Maßnahmen. Ein hohes Maß an Integration kann nur erreicht werden, wenn es eine langfristige Vision gibt, die einen mittel- bis langfristigen strategischen Weg für den Ausbau der Musikexportkapazitäten in allen europäischen Ländern vorgibt. Um eine solche Vision zu verwirklichen, ist eine gute Organisationsstruktur und ein für ausreichend lange Zeit eingesetztes professionelles Team erforderlich.

Eine europäische Strategie für den Musikexport ist wichtiger denn je. Während Initiativen und Unterstützung auf europäischer Ebene von entscheidender Bedeutung sind, um ambitionierte und längerfristige Maßnahmen beim Ausbau der Musikexportkapazitäten in Europa voranzutreiben, müssen auch andere ihren Beitrag leisten – die nationalen und regionalen Regierungen über ihre kulturpolitischen Hebel und die Organisationen zur Unterstützung des Musiksektors sowohl auf nationaler als auch auf regionaler und europäischer Ebene.

Focus Acts 2023

Austrian Music Export freut sich, die Focus Acts für 2023 bekannt geben zu dürfen! Heuer wurde erstmals ein Sustainability Bonus angeboten, der Bands zugutekommt, die im Zuge ihrer Bewerbung ein umweltfreundliches Touring-Konzept eingereicht haben.

Die Focus Acts 2023: Alicia Edelweiss, Anna Koch, Bipolar Feminin, Good Wilson, Leftovers, Meretrio, My Ugly Clementine, Saló, Shake Stew, Sketchbook Quartet, Takeshi's Cashew, Uche Yara

Das „Focus Acts“- Programm ist ein wichtiges Instrument bei den Förderaktivitäten von Austrian Music Export. Es bietet österreichischen Musiker:innen und Bands finanzielle Unterstützung für Tournéeen im Ausland und trägt dazu bei, die Präsenz von Musik aus Österreich auf internationalen Bühnen zu stärken. Die Focus Acts werden gemeinsam von Austrian Music Export und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport ausgeschrieben und ausgewählt.

Fair Pay – Mindesthonorarempfehlungen für den Musikbereich

Gagen spielen im Musikbetrieb eine wesentliche Rolle. Durch die Fair Pay-Strategie des Bundes wurde das Thema faire Bezahlung im Musikbetrieb nochmals genau beleuchtet und ausdifferenziert. Doch nur wenige Musiker:innen wissen Bescheid. Wer sich hier genauer informieren möchte findet auf der Webseite musicaustria.at/praxiswissen eine kompakte Übersicht zu den Mindesthonorarempfehlungen für den Musikbereich.

www.musicaustria.at

ÖGZM

Österreichische Gesellschaft für
zeitgenössische
Musik

Die diesjährige Ausgabe der „Elektronik plus“ - Reihe „CROSTALKS“ am 14. Oktober eröffnet den Konzertreigen der ÖGZM-Saison 2023/24: Marko Cicilianis ikonische Komposition „Formula minus One“ für E-Violine, Elektronik und Video wird ebenso erstmals im MDW Klangtheater zu hören sein wie das „Concerto für Wind und Violine“, für das die Komponistin Tanja Brüggemann mit Spezialmikrofonen drei Tage hindurch Tonaufnahmen des Hurrikans „Fiona“ angefertigt hat. Mit der Entwicklung einer Drehbewegung von einer geraden Linie zu einer Kurve mit oszillierenden Zentren beschäftigt sich Katharina Klement in ihrem akusmatischen Werk „Vortex“. Und schließlich wird die junge Komponistin und Performerin Antonia Manhartsberger einen Live Act spielen.

Unter dem Motto „Die K.u.K - Monarchie tanzt“ wird der Wiener Concert-Verein am 24.10. im Brahms-Saal des Wiener Musikvereins sowie am 26.10. im Brucknerhaus Linz den Nationalfeiertag musikalisch begehen. Zu hören sind Werke altösterreichischer Komponisten wie Leoš Janáček sowie das neue Konzert für Akkordeon und Orchester des 1975 in Linz geborenen Gerald Resch.

Am Allerseelentag (02.11.) gedenken wir anlässlich unserer Gesprächskonzertreihe „DIE KUNST ZU ERBEN“ unseres 2018 verstorbenen Mitglieds Christian Minkowitsch. Der österreichische Komponist und seine Schüler Philipp Manuel Gutmann, Wolfgang Liebhart und Daniel Moser werden musi-

kalisch wie auch in erzählten Erinnerungen zu Wort kommen. Ulla Pilz wird das Konzert, dargeboten vom wunderbaren Ensemble Wiener Collage unter der Leitung von René Staar, moderieren.

Am 11.11. ist das Ensemble Zeitfluss, Ensemble in Residence der ÖGZM, zu Gast beim Cyprus New Music Festival in Nikosia (Zypern). Neben Kompositionen zyprischer Komponisten wird auch das 2012 entstandene Ensemblestück „Jede Nacht besucht uns ein Traum“ des polnisch-österreichischen Komponisten Grzegorz Pieniek erklingen.

In der letzten Novemberwoche wird es dann „höllisch“: Unter dem Motto „L'Inferno“ werden drei Sängerinnen der Internationalen Paul Hofhaymer Gesellschaft sowie Musiker:innen des ensembles chromoson in Südtirol (23.11.), Wien (25.11.) und Salzburg (26.11.) eigens für diesen Anlass entstandene Auftragskompositionen von Reinhard Fuchs, Herbert Grassl und Alexander Kaiser präsentieren.

Am 23.11. findet im Odeon Theater die Premiere von „Alice“, der phantastischen Revue von Kristine Tornquist und Kurt Schwertsik (nach Lewis Carroll), statt. Weitere Vorstellungen dieser von K. Tornquist inszenierten Gemeinschaftsproduktion von sirene Operntheater und Serapions Theater (in Kooperation mit der ÖGZM) im Rahmen des Festivals Wien Modern gibt es am 25. und 30.11., am 01., 02., 07., 08., 09., 29. und 30.12. sowie in der Silvesternacht. Es dirigiert François-Pierre Descamps.

Morgana Petrik & der ÖGZM Vorstand

www.oegzm.at



European Forum on Music

Vom 8. bis 10. Juni 2023 fand im neuen „Haus der Musik“ in Budapest das 11. „European Forum on Music“ des EMC (European Music Council) statt. Österreich war durch Harald Huber (Präsident des ÖMR), Paul Hertel (Kuratoriumsvorsitzender des ÖMR) und Sabine Reiter (Direktorin des mica – music austria) vertreten. Von den zahlreichen Keynotes und Panels rund um das Thema „Sustain Music“ waren zwei Beiträge besonders bemerkenswert:

- Eine Delegation von Kulturaktivist:innen aus Kiew berichtete vom ungebrochenen Willen in der Ukraine, das reich-

haltige Kulturleben aufrecht zu erhalten. Der Wert der Musik im Zusammenhang mit „Sustainability“ liege vor allem in ihrer Kraft als Lebens- und Überlebensmittel.

- Ein vom aktuellen Präsidenten des Internationalen Musikrats (IMC) Alfons Karabuda geleitetes Panel versuchte eine Einschätzung der Bedeutung von Artificial Intelligence (AI) im Bereich Musik. Im Gegensatz zu den literarischen und bildenden Künsten seien AI-generierte Musiken derzeit noch in hohem Maß banal und unemotional. Der Kampf um den Schutz der Rechte von Komponist:innen muss geführt werden, auch in Hinblick auf die derzeit unfaire Abgeltung durch Streaming Plattformen.

Beim Annual Meeting des EMC wurde ein neues Board gewählt. Den Vorsitz hat nun Audrey Guerre aus Frankreich von „Live DMA“, einem „European Network of Live Music Associations“. Das nächste European Forum on Music wird 2024 in Sofia/Bulgarien stattfinden.

Sehr geschätzte Leserinnen und Leser,
 liebe Mitglieder des Verbandes Österreichischer
 Textautoren & Musiker,

Die enge Verbindung zu den Musikschaffenden ist für uns oberste Prämisse und es freut uns sehr, dass die Zahl unserer Mitglieder stetig zunimmt. Mit vielen davon stehen wir in direktem Kontakt und wir danken herzlich für die zahlreichen Angebote aus den Bundesländern uns bei kommenden Veranstaltungen hilfreich zur Seite zu stehen um damit noch mehr Interessierte zu erreichen.

Der VOET arbeitet an neuen Kooperationen was das Service für seine Mitglieder noch mehr zu erhöhen wird. „Information – Musik – Vernetzung“ ist das Motto unserer Events, welche wir gemeinsam mit der AKM durchführen. Bislang waren wir damit in fünf Bundesländern und die Gespräche mit Gleichgesinnten sowie anwesenden Experten bieten die Basis für Weiterführendes. Neben anerkannten Künstlern finden sich ambitionierte Neustarter und eben solche, welche Hilfestellung für ihre nächsten Karriereschritte benötigen. Wir sind dabei an kein Genre gebunden, was es uns ermöglicht auch Vertreter namhafter Organisationen zu begrüßen. Neben Information und Austausch steht die Musik im Mittelpunkt. Auf der Open Stage bietet sich die Möglichkeit, eigene Werke zu präsentieren. Auch wird immer ein musikalisches Rahmenprogramm geboten.

Unser Mitglied Emanuel Treu, selbst etablierter Autor und Musiker, stellt sich beratend und organisatorisch bei unseren Veranstaltungen dankenswerter Weise zur Verfügung. Emanuel Treu ist Autor der aktuell meistverkauften Ratgeberbücher im deutschsprachigen Raum für Musiker von der Marke Der erfolgreiche Musiker.

Es tut sich sehr viel und gemeinsam bringen wir die Kraft der Räder auf die Erde! Sollten Sie Mitglied beim VOET werden wollen so schreiben Sie bitte ein Mail an office@voet.at, der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt € 30,-, womit Sie einen wertvollen Beitrag zur Durchführung unserer umfangreichen Tätigkeiten leisten.

Alles Gute und fröhliches Schaffen wünscht

Ihr/Euer

KR Hans Ecker

Präsident des VOET,

Vizepräsident AKM Autorenkurie



Fotos: VOET



Im Rahmen des Abschlusskonzerts des Austrian Composers Day am 13. Mai 2023 gab das MAX BRAND Ensemble (künstlerische Leitung: Richard Graf) eine Österreich-Premiere. Unter dem Titel K-I-nteraktiv wurde eine Auswahl von Werken aufgeführt, die speziell für den Einsatz mit künstlicher Intelligenz ausgewählt wurden. Das MAX BRAND Ensemble interpretierte Werke von INÖK-Komponist:innen in Form einer Collage, welche gemeinsam mit einer „Künstlichen Intelligenz“ in Echtzeit weiter verarbeitet wurden. Die Musiker:innen des Ensembles interagierten mit dieser KI und ließen damit die Grenzen zwischen Technologie und menschlicher Kreativität verschwimmen.

Wiederum – zum zweiten Mal in dieser Saison – war das MAX BRAND Ensemble in Polen zu Gast. Im Rahmen des Festivals „Posener Frühling“ wurden am 26. Mai 2023 Werke der INÖK-Komponist:innen Viola Falb, Ursula Erhart-Schwertmann, Barbara Rektenwald, Richard Graf, Ferdinand Weiss, Robert Brunnlechner und Wolfram Wagner aufgeführt. Ergänzt wurde das Programm durch Kompositionen der polnischen Komponist:innen Agnieszka Zdrojek-Suchodolska und Tomasz Skweres.

Regelmäßig ist die INÖK mit Konzerten auch im Roten Salon in Wien vertreten. Kooperationen mit Instrumentalklassen der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien – sind nun schon zur Tradition geworden. Am 10. Juni 2023 stand der Kontrabass im Mittelpunkt eines solchen Konzertes und Werke für Kontrabass solo, Kontrabass-Duo und Kontrabass mit Klavier wurden uraufgeführt.

Ursula Erhart-Schwertmann
Präsidentin

www.inoek.at

Bzzzz – Nachbericht

Es hat tatsächlich ordentlich gebrummt am 5. Mai in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), bei der ersten Konferenz der heimischen Musikwirtschaft mit dem ungewöhnlichen Namen „Bzzzz“, hinter der sich alle relevanten Organisationen wie AKM, FAMA, IFPI und VTMO versammeln. Das Ergebnis: Großes Interesse und bis auf den letzten Platz gefüllte Konferenzsäle, denn es ging um nichts weniger als um die Zukunft der heimischen Musikwirtschaft. Darum, dass man künftig mehr bewegen kann, wenn man sich zusammnetut, wie der Initiator der Konferenz, IFPI-Vorstand und Obmann der Berufsgruppe Label im Fachverband der Film- und Musikwirtschaft, Hannes Tschürtz in seiner Keynote-Rede erläuterte.

Die Musikwirtschaft sei vielfältig und von kleinen Playern geprägt, weshalb sie oft nicht so laut ist, wie sie sein könnte. Das „Bzzzz“ stehe symbolisch für ein gemeinschaftliches Bewältigen der großen, gegenwärtigen Herausforderungen und das Erarbeiten einer klaren Agenda für die Zukunft einer Branche mit einer jährlichen Bruttowertschöpfung in Milliardenhöhe.



Die Fördermittel für die Branche seien unzureichend, die Investitionsbereitschaft in der Branche auch deshalb gering, weil das Risiko zu hoch für einzelne sei. Tschürtz rief zu mehr Selbstbewusstsein auf: „Musik wird oft noch immer als nettes Hobby angesehen, für das man ab und an Almosen vom Staat bekommt. Ich habe in Österreich noch nie ein Statement wie jenes vom australischen Premierminister gehört, der gesagt hat ‚Music jobs are real jobs‘ und daraufhin ein Förderungspaket für den Musiksektor in dreistelliger Millionenhöhe auf den Weg gebracht hat.“

Die Ergebnisse der Konferenz: Forderungen nach mehr Unterstützung nach außen; Selbstkritik nach innen

Um bestehende Probleme und Bedürfnisse herauszuarbeiten, wurden im Zuge der Konferenz Diskussionsgruppen zu verschiedenen Themen gebildet und Ergebnisse gesammelt. Dass man auch nach innen und dorthin schauen müsse, wo es wehtut, wurde im Rahmen der ganztägigen Konferenz ebenfalls verdeutlicht. Verwiesen wurde auf ein ausbaufähiges Ausbildungsangebot und darauf, dass die Musik eine starke und funktionale Medienlandschaft als Gegenüber braucht, die heimisches Schaffen adäquat abzubilden ver-



Foto: Patricia Weisskirchner

mag. Auch die einzelnen Institutionen seien teilweise zu stark in ihren Strukturen, müssten sich verstärkt einer Inklusionsdebatte stellen und ihre Mentoring-Rolle nach außen tragen, um der nächsten Generation an Musikschaaffenden eine gute Grundlage zu bieten.

„Ich nehme von heute mit, dass unkomplizierte Fördersysteme weiter ausgebaut werden müssen – ganz klar vor allem im Bereich Vermarktung und Live-Auftritte. Ein zweiter Punkt ist die bessere mediale Sichtbarkeit der Musikbranche: Wir stehen zur Finanzierung des ORF, aber wir verlangen genauso die Sichtbarmachung der heimischen Musikbranche. Dafür haben wir die Musik-Charta und erwarten, dass sie dementsprechend ausgebaut wird. Und der dritte Punkt: Wir müssen mehr Infrastruktur für die Musikwirtschaft zur Verfügung stellen, sei das in Musikschulen oder bei der Bereitstellung öffentlicher Flächen; denn wir sind ein Land der Musik, wenn man uns spielen lässt“, so Georg Tomandl, Obmann des Österreichischen Musikfonds und Obmann-Stellvertreter des Fachverbands der Film- und Musikwirtschaft in der WKÖ.

Deswegen sollten Förderungen auch neu, längerfristig und auf Regierungsebene ministeriumsübergreifend gedacht werden. „Die vorherrschenden Algorithmen sind mengengeteuert; auch deshalb kommen wir bis auf wenige Ausnahmen kaum aus unserem Land hinaus. Es bleibt uns gar nichts anderes übrig, als größer zu denken“, so Tomandl.

In den Arbeitsgruppen wurde klar, dass insbesondere in der Internationalisierung und Vermarktung heimischer Produktion ein deutliches Plus an Unterstützung vonnöten wäre. Durch die geringen Mittel fehlt es der klein strukturierten Branche aus ihr heraus oft am Hebel dafür. Nötig wären dazu auch

Initiativen zur Diversifizierung und dauerhaften Stärkung des Mittelbaus. Langfristige Sicherheit der Fördermittel fordert man daher auch für den Musikexport, um nachhaltige und vorausschauende Strategien bauen zu können.

„Es war wichtig und wesentlich, dass sich auf dieser Konferenz alle Stakeholder der Musikbranche getroffen und Probleme angesprochen haben, die derzeit vielen unter den Nägeln brennen: Die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz etwa; oder dass junge Künstler zu wenig darüber wissen, wie man im Musikbusiness überhaupt Geld verdienen kann“, erklärte Peter Vieweger, Präsident der AKM.

„Die Veranstaltung hat verdeutlicht, dass die Branche sichtbar ist und Relevanz hat. Es waren Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Medien hier und haben gemeinsam die Zukunftsperspektiven der Branche beleuchtet – und zwar im Spannungsfeld von Kunst, Kultur und Wirtschaft. Die Frage war: Wie gestalten wir in Österreich eine Medienpolitik mit allen Playern, die es ermöglicht, dass die Musikwirtschaft wachsen kann. Denn das Hauptziel ist, den Musikstandort Österreich so zu stärken, dass die heimischen Musikschaaffenden im immer stärker werdenden internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig bleiben“, resümierte Markus Deutsch, Geschäftsführer des Fachverbands der Film- und Musikwirtschaft.



Foto: nafezerhuf.com

70 Jahre Georg Friedrich Haas

Georg Friedrich Haas gilt als einer der bedeutendsten Komponisten unserer Zeit. Am 16. August feierte er seinen 70. Geburtstag, zu dem wir sehr herzlich gratulieren.

Bereits in der Schulzeit wurde Haas durch seinen Musiklehrer mit Neuer Musik konfrontiert. Inzwischen bewegt sich der 2013 zum Professor für Komposition an der Columbia University New York berufene Komponist geografisch zwischen zwei Polen. Er sieht sich durch seine Lehrer Gösta Neuwirth, Ivan Eröd und insbesondere Friedrich Cerha eingebunden in die Tradition der Wiener Schule und nutzt gleichzeitig die ästhetische Freiheit amerikanischer Komponisten wie Charles Ives, John Cage oder James Tenney als wichtigen Orientierungspunkt für einen musikalischen Ausdruck jenseits jeglicher Ideologien.

Klangeigenschaften neu auszuloten und die Wahrnehmung für Nuancen zu schärfen – diese Aspekte begleiten sein Schaffen seit jeher. Ausgehend von seinem besonderen Interesse für mikrotonales Komponieren, kreiert Haas einen facettenreichen Klangstil, der strukturelle Komplexität und intuitives Empfinden gleichermaßen einbezieht.

Georg Friedrich Haas wurde für seine Werke mit zahlreichen Kompositionspreisen sowie 2007 mit dem Großen Österreichischen Staatspreis ausgezeichnet. Er ist Mitglied des Österreichischen Kunstsenats, der Akademie der Künste Berlin und der Bayerischen Akademie der schönen Künste.

Quelle: mica Musikdatenbank



Foto: BMKÖS/HBF/Heinschink

Professor Peter Vieweger

AKM-Präsident Peter Vieweger wurde in einer feierlichen Zeremonie der Berufstitel Professor verliehen. Sowohl der Überreicher der Urkunde, BMKÖS-Sektionschef Jürgen Meindl, als auch Laudator Johannes Krisch würdigten das jahrzehntelange Engagement Viewegers für die österreichische Musikbranche, besonders für die Interessen der Urheber:innen und Musikverlage.

Als Musiker wurde Vieweger mit den Bands Drahdwaberl, Spinning Wheel und als Bandleader von Falco berühmt. Diese Begeisterung für Musik führt Vieweger als Produzent und Präsident der AKM fort.

Für den festlichen musikalischen Rahmen sorgte Sängerin Christiane Uikiza mit Pianist Aaron Wonesch.

Wir gratulieren sehr herzlich!

Paul Hertel feierte im Mai seinen 70. Geburtstag

Seine Werke auf dem Gebiet zeitgenössischer „E-Musik“ stehen häufig auf den Programmen von Konzerten in aller Welt sowie von einschlägigen internationalen Festivals. Dazu kommen Arbeiten für Theater und Oper im deutschsprachigen Raum sowie für internationale Filmgesellschaften und Fernsehanstalten. Der Komponist, Arrangeur, Regisseur, Produzent & Autor erhielt internationale Auszeichnungen und ist Mitglied der Freien Akademie der Künste Rhein-Neckar. Seit rund 20 Jahren hält er Gastvorlesungen an internationalen Universitäten.

2000 wurde Paul Hertel in den Vorstand der AKM gewählt, ist seit 2018 Vizepräsident der AKM und Mitglied des Aufsichtsrats der austro mechana.

Wir gratulieren sehr herzlich!



Foto: Eva Kelety



Foto: Peter Androsch

Peter Androsch erhält den Österreichischen Kunstpreis für Musik 2023

Der produktive Komponist zeichnete für das Musikprogramm der Europäischen Kulturhauptstadt Linz09 verantwortlich, die Entwicklung des bis heute bestehenden Projekts „Hörstadt“ samt der „Linzer Charta zur nachhaltigen Gestaltung und Entwicklung des akustischen Raumes“.

Mit der Musik zum Film Hasenjagd wurde Peter Androsch 1994 bekannt, es folgten Aufträge zu mehr als 20 Opern und viele Werke sämtlicher Genres. Solistisch integriert Androsch mit traumwandlerischer Sicherheit sämtliche Traditionen von klassischer und populärer Musik, so als hätte es diese Unterscheidung gar nie gegeben. In der Wahl der Sujets blieb Androsch immer unaufdringlich engagiert und es gelang ihm stets den Finger in offene oder nur mühsam bedeckte Wunden zu legen. Dennoch gab er sich nicht damit zufrieden, unbequeme Fragen in etablierten Tempeln der Kunst aufzuwerfen, sondern entwickelte immer wieder partizipative Projekte mit Schulen oder Laien.

Wir gratulieren Peter Androsch sehr herzlich zum Österreichischen Kunstpreis für Musik!

Ordentliche Mitglieder

Wir begrüßen folgende Mitglieder herzlich im Kreis der Genossenschaftler:innen:

Kurie Autoren

Tamara Bettiol
Lukas Lach
Ulrike Maria Mayer

Kurie Komponisten

Andreas Alexander Aschaber
Johannes Sumpich
Florian E. Tiefenbacher

Kurie Musikverleger

Zib-Rolzhauser Marion
(Wienerlied Musikverlag)

Wir bedauern das Ableben von

Anton Glas
Harald Neuwirth
Richard Neges
Georg Oswald
Herbert Berktold

Martina Angerer-Rittmannsberger
Leopold Tobias
Otto Rockenschau
Heinz Buchacher
Hans Mitterhumer

Helmut Wulz
Friedrich Tesar
Heribert Raich*
Renald Deppe
Adelheid Klier

*) Ordentliches Mitglied

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:
AKM e.Gen.m.b.H.

Vorstand:

Präsident:
Prof. Peter Vieweger
Vizepräsident:
KR Johann Ecker
Vizepräsident:
Dr. Paul Hertel
Vizepräsidentin:
Edith Michaela Krupka-Dornaus
Clemens Brugger, Prof. Peter Janda,
Gerlinde Knaus, Mag. Astrid Koblanck,
Prof. Victor Poslusny, Lothar Scherpe,
Dr. Wolfgang Stanicek, Emanuel Treu

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:
o. Univ. Prof. Mag. Richard Dünser
1. stv. Vorsitzender:
Helmuth Pany
2. stv. Vorsitzende:
Prof. Mag. Werner Marinell,
Prof. Kurt Brunthaler, DI Peter Hrnčirik,
Dr. Maria Teuchmann,
Dkfm. Dr. iur. Heinz Manfreda

Generaldirektor:

MMag. Dr. Gernot Graninger MBA

Redaktion:

Susanne Lontzen

Alle:

Baumannstraße 10, PF 259, 1031 Wien
Telefon: +43 50717 / DW 19000
E-Mail: direktion@akm.at
www.akm.at

Grafik-Design:

Christian Modlik

Hersteller: Jork Printmanagement
Verlagsort: Wien
Herstellungsort: Wien

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von „ton“:
15. November 2023

ton: Nr.2/2023
Baumannstraße 10, 1030 Wien

SCAN den BEAT!

Programm-Meldung
leicht gemacht!



Digitalisiert ist das Programm-Meldesystem der AKM längst. Jetzt geht die Meldung noch schneller, bequemer und einfacher – weil alle Veranstaltungsdaten schon vorausgefüllt sind!

Scannen → **Einloggen** → **Melden**
QR-Code scannen Im Service-Portal anmelden Musikstücke einreichen

Per QR-Code gelangen Sie direkt auf die vorausgefüllte Veranstaltungsseite – die Veranstalter und Lokaldaten zu Ihrem Auftritt sind bereits angelegt.

Ein QR-Code pro Einzel-Veranstaltung!

Der Code gilt zeitlich begrenzt für je eine Veranstaltung und kann nicht für andere Events eingesetzt werden.

Den QR-Code haben die VeranstalterInnen für Sie!

Die VeranstalterInnen helfen mit, dass der Soundtrack Ihrer Veranstaltung gemeldet wird. Sie werden den QR-Code ...

- per E-Mail an Sie weiterleiten oder
- gut sichtbar aushängen oder
- ausdrucken und Ihnen übergeben!

Fragen Sie bitte nach, falls Sie keinen QR-Code erhalten!

Sie haben noch Fragen?
www.akm.at/scanbeat/